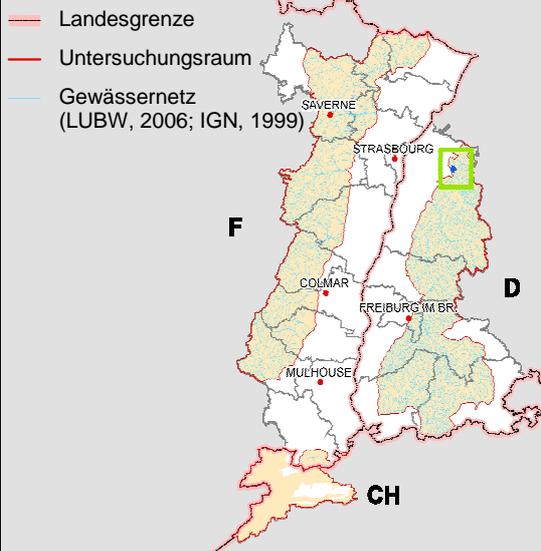


Reichenbächle

Interreg IIIA 2c.11

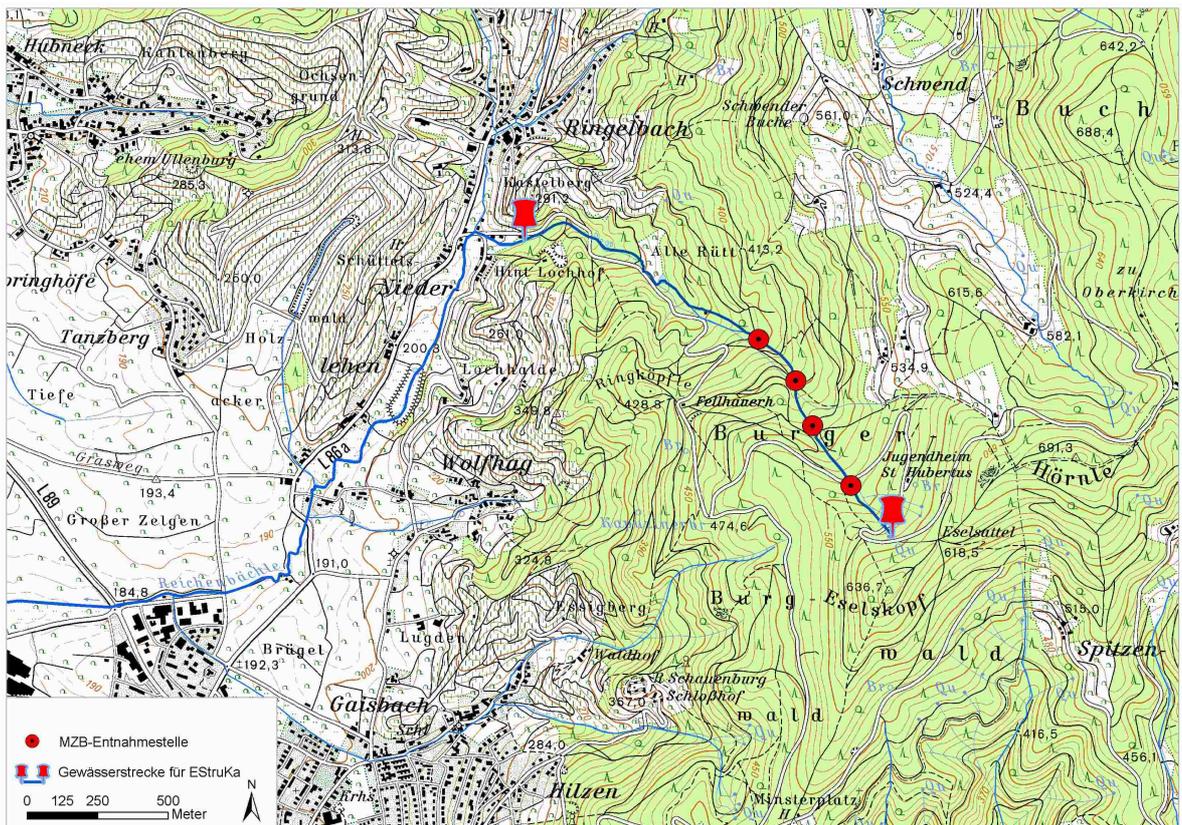
Übersichtskarte



Kenndaten

Gewässername:	Reichenbächle
Fließkette:	Rench/Rhein
Gewässer-ID:	10785
Untersuchte Streckenlänge:	1905 m
Fluss-km (Hauptlauf):	5,38 - 7,28
Regierungsbezirk:	Freiburg
Landkreis:	Ortenau
Gemeinde:	Oberkirch
Naturraum:	Nördlicher Tälerschwarzwald

Detailkarte Ausschnitt TK25 Nr. 7414



Grundlagen zur Referenz

Gewässerstruktur:	Nach LAWA nicht beschrieben; nach EStruKa beschrieben; Datenstand FVA, 2008; Erhebungszeitraum 2006 - 2007
Gewässergüte:	gut
Versauerungsgrad:	Überwiegend neutral bis episodisch schwach sauer (nach MZB).
Leitfähigkeit:	50 - 100 $\mu\text{Sim/cm}$

Gewässertyp	
<p>Typ 5: Grobmaterialreiche silikatische Mittelgebirgsbäche</p>	
Hydromorphologische Bedingungen	
<p>Morphologische Kurzbeschreibung:</p> <p>Längszonale Einordnung:</p> <p>Talbodengefälle:</p> <p>Strömungsbild:</p> <p>Sohlsubstrate:</p> <p>Wasserbeschaffenheit:</p>	<p>Lauf im Ober- und Unterlauf gestreckt (Kerbtal), im Mittellauf (Kerbsohlental) Einbettgerinne mit Nebengerinnen; hier verschwinden die Gerinne abschnittsweise unter Geröllen (bis 3m Ø)! Im Kerbtalbereich starkes Gefälle mit vielen natürlichen Kaskaden.</p> <p>10 - 100 km² EZG</p> <p>19,1 % (Untersuchungsstrecke)</p> <p>Sehr großer interstitieller Abfluss und turbulenter Kerbtalbereich mit zahlreiche Kaskaden</p> <p>Großporige Gewässersohle mit Grobsanden und Blocksteinen.</p> <p>Silikatgewässer</p>
Einschätzung der biologischen Besiedlung	
<p>Fische:</p>	<p>Referenz-Fischzönose festgelegt: nein</p> <p>Fischzönotische Grundausbildung: abgeleitet: Grobmaterialgeprägter Salmonidentyp des Epirhithrals</p> <p>Leitarten: Bachforelle, Groppe</p>
<p>Makrozoobenthos:</p>	<p>Anzahl der Untersuchungsstellen: 4</p> <p>Lage: Datenbestand FVA, 2006</p> <p>Charakteristische Arten: Unter den Eintagsfliegenlarven sind Habroleptoides confusa und Baetis rhodani häufig. An Stellen mit organischer Deposition tritt der Bachflohkrebs Gammarus fossarum auf. Die Larven der Großlibelle Cordulegaster boltoni leben im Sediment verborgen und sind neben der Larve des Feuersalamanders der größte Räuber im Zoobenthos.</p>